

City Nord jetzt doch kein Denkmal

PLÄNE Bürgermeister entscheidet für Eigentümer. Die wollen dafür den Stadtteil lebendiger machen – mit Biergarten, Cafés und viel Kunst.

Matthias Rebbechus

Bürgerhaus, Einkaufs- und Skulpturenpark mit neuen Verhöhlungen zum Stadtpark sollen die City Nord beleben und die Bürostadt öffnen, so rangieren die Grundstückseigentümer auf einem Brief an Bürgermeister Ole von Beetz. Darin wird mitgeteilt, dass die City Nord „vorerst“ nicht unter Denkmalschutz gestellt wird.

Der 1981 erbaute achtstöckige Strich zwischen den Grundgesetzhäusern und dem Denkmalhochhaus ist damit besetzt. Die Stadt legt das Argument der Grundstückseigentümer, die erhebliche wirtschaftliche Standortvorteile berechnen. Die Eigentümer verpflichten sich, die Bebauung nicht zu verzichteln:

„Dabei steht ein neuer Wind nach für die Investoren durch die City Nord“, sagt Wolfgang Eisnerich (68), Geschäftsführer der „Gründungsinitiative der City Nord GmbH“. Mit der Stadt sei ein „dauerhafte Kompromiss“ ausgehandelt worden. „Die Grundstückseigentümer



Die City Nord ist 117 Hektar groß und besteht aus 28 Einzelgebäuden. Sie entstand in den 60er-Jahren und ist von besonderer baugeschichtlicher Bedeutung. FOTO: ARND BRONKHORST

wenden sich in einer Erklärung verpflichten, den jetzigen pflichtigen Zustand der Gebäude zu erhalten, um das Leitbild von Solikörn in grüner Umfeld zu bewahren“, sagt Eisnerich.

Das bedeutet: Die archaischen Grundflächen bleiben erhalten und werden nicht statt Beispiel mit Wohnzügen bebaut. Die vorhandenen Gebäude, die alle nach Architekten-Wettbewerben entstanden, werden auch nicht

einander verknüpfen. Der Wert der besonderen Struktur der letzten 40er-Jahre soll im besten Fall bewahrt werden. Es gibt heute als unbestritten, dass mit der Anlage der City Nord wesentliche Voraussetzungen geschaffen wurden, die Hamburger Innenstadt mit ihrer besonderen, stark hierarchischen, geprägten Silhouette und den vielen historischen Kostbarkeiten insgesamt

erhalten zu können.“ Die Eigentümer EG freut sich über den Entschluss. „Besonders, weil wir in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung bei einer Flächenumwandlung von jetzt 50 Prozent und einem Investitionsvolumen von mehreren Millionen Euro haben“, sagt Eisnerich.

Dabei sind der im Mai fertiggestellte Nordhaus von Siegers (Gruppe) mit 11 000 Quadratmeter Bürofläche und die 55-Milieu-

Euro-Nordhaus des Oval Office (20 000 Quadratmeter) general-Grundumbauarbeiten im 24. Bau.

Die Verbleibenden für die NS-Gebäude in 1981. Über Neugestaltung denkt die Allianz „jetzt intensiv nach“.

Der Strich mit dem Denkmalhochhaus hat das Zusammenwirken der Grundstückseigentümer gefördert. Sie planen, die zentrale Grünzone der City Nord freizugeben zu lassen.

„2003 wird für sechs Monate ein Skulpturenpark entstehen. Große Bäume werden gepflanzt, wie zum Beispiel von Henry Moore, weißt er“, sagt Ki-Speichorn Barbara Jatzhoff (58).

Auf Dauer soll die City Nord an den Stadtpark besser angebunden werden. „Geplant sind ein weiterer Zehnstrassen am Jährling, Cafés, Biergärten und Eisbuden in der Grünzone“, sagt Wolfgang Eisnerich.